

# **Schulprogramm der Falken-Grundschule**

Überarbeitung 2. Hj. 2023/ 2024

Inkraftsetzung nach Beschluss der  
Schulkonferenz am 11.07.2024

Gültig bis Ende des Schuljahres  
2028/29

**Berlin, Bezirk Marzahn-Hellersdorf  
(10G04)**

**Geraer Ring 2  
12689 Berlin**

**Fon : 030 93022319**

**Fax : 030 9328069**

**Mail : sekretariat@falken-gs.schule.berlin.de**

**Homepage: <https://falken-grundschule.de>**

## **Schulleitung**

**Schulleiterin: Frau B. Pense**

**Konrektor : Herr T. Kobelt**

**Autoren des Schulprogrammes:  
Mitglieder der Steuergruppe**

## **Inhalt (S. 2)**

### **1. Ausgangslage (S. 3 - 11)**

- 1.1 Schule im Kiez (S. 3 - 6)
- 1.2 Schulspezifische Rahmenbedingungen (S. 7)
- 1.3 Schulprofil (S. 7 - 9)
- 1.4 Einbeziehung der Eltern (S. 9 - 10)
- 1.5 Kooperation mit Kindertagesstätten (S. 10)
- 1.6 Gestaltung des Schulhauses (S. 11)

### **2. Leitbild (S. 12)**

### **3. So arbeiten wir (S.13 - 43)**

- 3.1 Unterricht (S.13 - 19)
- 3.2 Organisationsentwicklung (S. 20 - 26)
- 3.3 Erziehung und Schulleben (S. 26 - 31)
- 3.4 Personal (S. 32)
- 3.5 Fortbildungskonzept (S. 33 - 36)
- 3.6 Fortbildungsplan (S. 37 - 43)

### **4. Ziele und Entwicklungsvorhaben (S. 44 - 46)**

- 4.1 Unterrichtsentwicklung (S. 44)
- 4.2 Erziehung und Schulleben (S. 46)

### **5. Legende (S. 47)**

### **6. Anhang (S. 48 – 50)**

- 6.1 Organisation der individuellen Förderung
- 6.2 Konzept eFöB
- 6.3 Hausordnung
- 6.4 Einheitliches Handeln
- 6.5 Kinderschutz (im Erstellungsprozess)
- 6.6 Demokratie / Klassenrat
- 6.7 Mobilitätskonzept
- 6.8 Krisenteam (im Erstellungsprozess)
- 6.9 Gesundheit

### **7. Wir in Bildern (S. 51 – 54)**

# 1. Ausgangslage

## 1.1 Schule im Kiez



Die Falken-Grundschule ist eine Halbtagsgrundschule mit offenem Ganztagsangebot. Sie liegt in Marzahn-West unmittelbar am Stadtrand zu Ahrensfelde.

Mitten im Grünen gelegen, am Westpark angrenzend, befindet sich ein von Kindern nach ihren Bedürfnissen geplanter und mit ihnen gestalteter Pausenhof, auf dem man vielseitig spielen und lernen kann.

Der ca. 6000 m<sup>2</sup> große Hof bietet Hügel, Wälle, Mulden, zahlreiche Nischen und Ecken, zwei Spielplätze, einen Kletterstein, eine Chill-Zone sowie einen Ballplatz.

Das Schulgebäude ist von 6.00-18.00 Uhr geöffnet. In diesem Zeitraum wechseln sich Unterricht und außerunterrichtliche Angebote ab, der Tagesablauf ist gegliedert in kindgerechte Lern- und Entspannungsphasen. So haben wir Raum für soziales Lernen und individuelle Förderangebote im flexiblen Tagesablauf.

Mit gleitendem Anfang ab 7.30 Uhr findet von 7.45 -14.05 Uhr der Unterricht statt. Die ersten 15 Minuten stehen Lehrern und Schülern für Gespräche zur Verfügung.

Ergänzend wird vor Unterrichtsbeginn (ab 6.00 Uhr) sowie nach Unterrichtschluss eine Ganztagsbetreuung für die Klassen 1- 6 angeboten. Mehr als 70% der Kinder besuchen die eFöB (ergänzende Förderung und Betreuung), die derzeit von 15 Erziehern<sup>1</sup> geführt wird.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden ist in der maskulinen Schreibform immer die feminine inbegriffen.

An unserer Schule arbeitet ein stark gemischtes Kollegium, welches einem häufigen Wechsel bzgl. der Professionen und des Personals unterliegt. Die Absicherung eines regulären Schulalltags erfordert erhebliches und stetig steigendes Engagement erfahrener Kollegen, die fachliche und pädagogische Unterstützung bieten müssen, um die hohe und ständig steigende Anzahl an Referendaren, Quereinsteigern, Praktikanten, Honorarkräften, u.a. wirksam und konstruktiv einzubinden.

Beständigkeit aufgrund der Personalsituation kann in der Regel nicht gewährleistet werden. An der Schule tätige Professionen sind sehr unterschiedliche und in einer stetigen Veränderung befindlich. Wir nutzen die Möglichkeiten eines voranbringenden Austausches über neue Herangehensweisen und veränderte Blickrichtungen mit Erfahrung und Altbewährtem auf Studientagen, in Dienstberatungen, in Fachkonferenzen und in persönlichen Unterredungen.

Der Tagesablauf gliedert sich in eine Einzelstunde und 3 folgende 2- Stunden-Abschnitte, die teilweise als Block (Doppelstunde) eines Faches geplant sind. In dieser Zeit wechseln sich durch die Lehrkraft gelenkte und selbstbestimmte Lehr- und Lernphasen mit Entspannungs-, Freizeit- und Übungsphasen ab (enge Zusammenarbeit Lehrer- Erzieher). Nach der ersten Stunde und nach den „Blöcken“ finden längere Pausen (eine Frühstückspause und zwei Hofpausen, Esseneinnahme der Klassen 3 bis 6 in der 2. Hofpause) statt. Nach der 4., teilweise nach der 5. Stunde, erfolgt eine Rhythmisierung in der Schulanfangsphase, die Förderstunden, Bewegungs-, Essen- und Entspannungszeiten sowie Projekte an 2 Tagen der Woche finden nach einem gesonderten Zeitplan statt.

Mit der Einführung von 40 - Minuten - Stunden bekamen wir die Chance zur Umsetzung spezieller Angebote, die das Profil unserer Schule prägen.

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten. Allerdings sind wir nach der Umstellung der Ausstattung mit Lehrerstunden auf 95% (Wegfall von 5% Vertretungsmitteln, Einführung der Personalkostenbudgetierung) weniger in der Lage, dieses umzusetzen. Epochales Unterrichten wurde notwendig.

In unserer Schule lernen und spielen alle Schüler und Schülerinnen in modern eingerichteten Klassen-, Fach- und Freizeiträumen. Gern genutzt werden unser Computerraum und die Bibliothek.

In individuellen Lerngruppen (Förderkurse) wird differenziert gearbeitet, damit auf verschiedene Stärken und Schwächen der Schüler Einfluss genommen werden kann. Regelmäßige Tests bzw. Lernstandserhebungen (siehe Tabelle „So arbeiten wir“) stellen eine wichtige Grundlage dar.

Die Arbeit mit Computern und anderen Medien sind zunehmend Bestandteil des Unterrichts in allen Klassenstufen. Auch bieten wir montags bis donnerstags im Rahmen unseres Förderbandes ein von Lehrern betreutes Hausaufgabenzimmer an. Ein externer Anbieter ermöglicht unseren Schülern weitere Förderung im Nachmittagsbereich sowie in den Ferien.

Die Fremdsprache Englisch wird bei uns bereits ab Jahrgangsstufe 1 erlernt.

Nach dem gewohnten Schulalltag sind viele Veranstaltungen fester Bestandteil unseres Schullebens geworden.



## Jahreskreis

Schuljahresbeginn bis Oktoberferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einschulungsfeier mit Programmgestaltung durch ältere Schüler</li> <li>➤ Elternversammlungen (Wahl der Gremien)</li> <li>➤ Gesamtelternkonferenz</li> <li>➤ Tag der offenen Tür</li> </ul>
bis zu den Weihnachtsferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fremdsprachenfest für die Klassen 4 – 6</li> <li>➤ Weihnachtsveranstaltungen in den Klassen</li> <li>➤ Weihnachtsbasteln oder -markt mit Eltern</li> <li>➤ Weihnachtssingen der gesamten Schule</li> </ul>
bis zum Halbjahresende	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lese- oder Rezitationenwettbewerb</li> <li>➤ Übergangskonferenz für die Jahrgangsstufe 6</li> <li>➤ Talenteshow und/oder Schülerdiskothek</li> <li>➤ Auszeichnungsveranstaltung für besondere Leistungen am Tag der Zeugnisausgabe</li> </ul>
Beginn des zweiten Halbjahres bis zu den Osterferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Känguruwettbewerb der Mathematik</li> <li>➤ Biathlonwettkampf aller Jahrgangsstufen</li> <li>➤ Faschingsfeiern der Klassen 1 bis 3</li> <li>➤ Tag des offenen Unterrichts</li> </ul>
bis zu den Sommerferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bundesjugendspiele und Sponsorenlauf</li> <li>➤ Lese- oder Rezitatorenwettbewerb</li> <li>➤ Fremdsprachenfest der Jahrgangsstufen 1 bis 3</li> <li>➤ Jahresabschlussfest: Talente-Show oder Sommerfest</li> <li>➤ bei Interesse Klassen- und Schulfahrten</li> <li>➤ Tag des offenen Unterrichts</li> <li>➤ Feierliche Verabschiedung der 6. Klassen</li> <li>➤ Auszeichnungsveranstaltung für besondere Leistungen am Tag der Zeugnisausgabe</li> </ul>
laufende Aktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulpapiersammlung</li> <li>➤ Auswahl an Arbeitsgemeinschaften bzw. WPU-Kursen: nach Angebot und personeller Situation (siehe aktuelles Kurskonzept)</li> <li>➤ Teilnahme an bezirklichen oder berlinweiten Sportwettbewerben nach Angebot</li> </ul>
eFöB	<p>offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ferienfahrt in den Winterferien</li> <li>➤ Ferienfahrt in den Sommerferien (außer, wenn Schulfahrt)</li> <li>➤ Teilnahme an Kursen (nach Angebot)</li> <li>➤ Tandemprojekt (nach Angebot)</li> </ul>

## 1.2 Schulspezifische Rahmenbedingungen

Derzeit lernen an unserer Schule 15 Klassen und eine temporäre Willkommensklasse.

### Schülerzahlen 2023/24 (Ende des Schuljahres)

Klasse / Lerngruppe	Schülerzahl gesamt	Anteil Mädchen	Anteil Jungen	Willkommensklasse
1a	25	12	13	0
1b	24	14	10	0
2a	23	12	11	3
2b	22	10	12	3
2c	22	13	9	2
3a	19	10	9	0
3b	21	13	8	1
3c	22	14	8	7
4a	22	11	11	5
4b	20	13	7	4
4c	20	11	9	1
5a	22	11	11	3
5b	22	13	9	0
6a	19	8	11	1
6b	21	9	12	6
<b>gesamt</b>	<b>324</b>	<b>174</b>	<b>150</b>	<b>37</b>

### Förderprognose Gymnasium

<b>2019/20</b>	13 Schüler	<b>2021/22</b>	9 Schüler
<b>2020/21</b>	17 Schüler	<b>2022/23</b>	15 Schüler
<b>2023/24</b>	9 Schüler		

## 1.3 Schulprofil

Unser Unterrichtsmodell von 40 Minuten ermöglicht zusätzliche Stunden in folgenden Bereichen: Englisch ab Klasse 1, Hörunterricht ab Klasse 2, Computerunterricht Klassenstufen 1 bis 6.

### 1.3.1 Unsere „Falken-Bibliothek“

„Du tust gut daran, Bücher zu lesen. Gewöhne Dich ans Lesen. Mit der Zeit wirst du diese Gewohnheit zu schätzen wissen.“ (Anton Tschechow)

Die Fähigkeit des Lesens stellt eine Grundlage für den schulischen Erfolg dar. Um die Unterrichtsarbeit zu unterstützen, haben wir zu diesem Zweck in unserer Schule schon im Jahr 2017 eine Bibliothek eingerichtet. Ein kindgerechter und lesefördernder Raum ist entstanden. Gemäß eines Zitats von Anton Tschechow beabsichtigen wir, möglichst viele unserer Kinder an Bücher und Lesestoffe heranzuführen. Wir wollen ihnen diese schnell und unkompliziert zur Verfügung stellen, sodass sie auch über den Schulalltag hinaus genutzt werden können.

### **1.3.2 Begegnung mit der englischen Sprache ab Klasse 1**

Ausgehend vom ständig wachsenden Einfluss der englischen Sprache auf alle Lebensbereiche, eingehend auf den englischsprachigen Hintergrund einer steigenden Anzahl von Elternhäusern sowie bezugnehmend auf Anfragen und Wünsche der Eltern unterrichten wir ab Klasse 1 den Sprachlernkurs „Flex and Flory“. Dieser wird von Fachlehrkräften einmal wöchentlich mit einer Unterrichtsstunde durchgeführt.

Das Vorgehen beruht auf der SMILE-Methode:

- S** - wie Spaß an der Fremdsprache
- M** - wie Merkhilfen durch Musik, Bewegung, Rhythmus und Reime
- I** - wie Intelligenzförderung
- L** - wie Lernen mit allen Sinnen
- E** - wie Einbindung in alle Themenbereiche des Anfangsunterrichts.

Mit dieser Methode erwerben die Schüler Kompetenzen im Hörverstehen und Sprechen.

Zusätzlich bieten wir zweimal pro Woche eine Stunde Englisch im Projekt für die Klassen 1 und 2 an, d.h. die Fremdsprache wird spielerisch vertieft.

Die frühzeitige Begegnung mit der Fremdsprache öffnet den Schülern rechtzeitig das Sprachfenster und legt die Grundlagen für das lebenslange Lernen von Sprachen.

### **1.3.3 Computerunterricht in allen Klassenstufen**

Die Nutzung und Anwendung von Medien stellen eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches und zukunftsorientiertes Lernen in der Gesellschaft dar. Wir schulen unsere Kinder planmäßig im Umgang mit dem Computer. Dafür steht jedem Schüler ein eigener Computerarbeitsplatz in einem Computerraum mit 28 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Außerdem kann an Tablets und an mobilen Laptop- Stationen sowie an Laptops in den Klassenräumen gearbeitet werden. Im Rahmen des Regelunterrichts nutzen die Klassen 1 - 6 einmal wöchentlich den PC-Raum. Auch am Nachmittag ist der Computerraum für die individuelle Lernarbeit und die Hausaufgabenbearbeitung nutzbar.

Die Schüler erwerben Kenntnisse im Umgang mit dem Computer und den Peripheriegeräten. Weiterhin nutzen sie geeignete Software sowie Zeichen- und Textverarbeitungsprogramme, erlangen die Befähigung, sicher und zielgerichtet im Internet zu recherchieren und Projekte fachorientiert zu präsentieren. Auch in den anderen Fächern arbeiten die Schüler mit fachspezifischer Lernsoftware und geeigneten Online-Lernangeboten.

### **1.3.4 Hörerziehung im Deutschunterricht**

Beobachtungen und Erfahrungen zeigen, dass die Fähigkeit des verstehenden Hörens bei vielen unserer Schüler nicht mehr vorausgesetzt werden kann. Jedoch stellt sie neben Lesen, Sprechen und Schreiben eine der vier Fertigkeiten dar, die die Sprachkompetenz entwickeln.



Das verstehende Hören muss wieder zu einer selbstverständlichen Fertigkeit für alle Schüler werden. Die Möglichkeiten und Vorgaben des Rahmenplanes Deutsch sind unserer Meinung nach nicht ausreichend. Wir haben uns entschieden, Hörerziehung auch weiterhin mit einer Wochenstunde ab Klasse 2 im Stundenplan unserer Schüler zu verankern. In ruhiger Atmosphäre werden Hörspiele, Hörbücher, Klänge und Geräusche gehört sowie anschließend besprochen, nacherzählt oder nachgeahmt. Die Kinder lernen literarische Werke kennen und entwickeln Freude am Hörerlebnis in der Gemeinschaft.

## **1.4 Einbeziehung der Eltern**

### **Kooperation mit den Erziehungsberechtigten sowie notwendige Voraussetzungen für eine produktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule**

Ganzheitliches Lernen kann nur erfolgreich in Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet werden. Sie stellen unsere wichtigsten Partner dar.

Unsere Formen der Kooperation sind:

- Durchführung von 2 Elternversammlungen im Jahr unter Anwesenheit des Klassenleiters, des Erziehers und der gewählten Elternvertreter
- Lernprozessbegleitende Gespräche zweimal im Schuljahr
- Auswertung der Lernstandserhebungen in Elterngesprächen
- aktive Mitarbeit der Eltern in Schulgremien
- Begleitung und Unterstützung von Schulveranstaltungen
- regelmäßige Gespräche zwischen Lehrern, Erziehern und Eltern auf Basis von Respekt und Sachlichkeit
- Kommunikation im Lernraum Berlin

Der Erfahrungsaustausch in Gesamtelternkonferenzen findet regelmäßig statt. Der Förderverein unserer Schule wird zunehmend einbezogen.

Den Kindern muss eine erfolgreiche Bewältigung des Schulalltages ermöglicht werden. Daher ist es notwendig, dass alle Erziehungsträger gemeinsam die persönlichkeitsfördernden Grundvoraussetzungen schaffen.

Alle Pflichten der Schule sind in Gesetzen und Ausführungsvorschriften definiert und somit für das pädagogische Personal verbindlich.

Jedoch können Kinder nur mit Unterstützung der Eltern erfolgreich lernen. Diesen Prozess müssen Eltern beständig begleiten. Wir fordern die Eltern auf, folgende Voraussetzungen für ihr Kind zu schaffen:

- einen geregelten Tagesablauf
- eine regelmäßige gesunde Ernährung
- ausreichend Schlaf
- hygienische Verhaltensweisen
- saubere und wettergerechte Kleidung
- eine kindgerechte und altersentsprechende Freizeitgestaltung (besonders im Umgang mit den Medien)

- eine gewaltfreie Erziehung
- höfliche Umgangsformen
- einen regelmäßigen Kontakt zur Schule (tägliches Sichten und Kenntnisnahme von schulischen Informationen, Nutzung der digitalen Kommunikationsangebote, Elternversammlungen, Elterngespräche)
- eine sofortige Kontaktaufnahme bei auftretenden Problemen
- sachliche, nicht diffamierende Äußerungen bezüglich der Schule in Familiengesprächen
- einen regelmäßigen, pünktlichen Schulbesuch
- die Einhaltung von Terminen (Elterngespräche, Einzahlungsfristen, Abgabe von Informationen)
- die Kontrolle und Bereitstellung der Arbeitsmittel und Hausaufgaben
- Pflege und sachgerechter Umgang mit Schulbüchern
- Kenntnis über den Entwicklungsstand des Kindes durch Einsicht in die Arbeitsmaterialien, Lernerfolgskontrollen, Klassenarbeiten, Informationen im Hausaufgaben- oder Mitteilungsheft
- Information über Unterrichtsinhalte bei Fehlen des Kindes
- eine altersgerechte, regelmäßige Unterstützung der Lernerbeit unter Beachtung der Entwicklung des Selbstständigkeitsgrades des Kindes
- respektvoller sachlich basierter Umgang zwischen Eltern und Pädagogen

Neben allen genannten förderlichen Bedingungen halten wir es nach wie vor für wichtig, das tägliche Gespräch mit den Kindern zu suchen.

## **1.5 Zusammenarbeit von Schule und Kindertagesstätten**

Seit Januar 2014 bestehen Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Kindertagesstätten:

- Katholische Kindertagesstätte Sankt Konrad
- Humanistische Kita „Knirpsenstadt am Glitzerbach“
- Kindertagesstätte „Kiek mal“.

Alle Kooperationspartner verpflichten sich zu regelmäßigen Absprachen. Die Interessen werden durch gewählte Ansprechpartner vertreten. Gemeinsame Beratungen finden in unterschiedlicher Zusammensetzung statt.

Die Kooperation sieht wechselseitige Besuche der Einrichtungen, die Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen sowie das Entwickeln und Fortschreiben von Förderkonzepten vor. Verlässliche Zuarbeiten in Form von Beobachtungs- und Dokumentationsbögen stellen dafür eine Grundlage dar. Ein Kooperationskalender wird jährlich aktualisiert.

Eine beständige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten stellt ebenso eine wichtige Voraussetzung für die kontinuierliche Entwicklung jedes Kindes dar.

## 1.6 Gestaltung des Schulhauses

Wir legen großen Wert auf ein sauberes, ansprechend gestaltetes Schulhaus sowie einen gepflegten und kreativen Schulhof. Dieser bietet den Kindern verschiedene Bewegungsmöglichkeiten beim Spielen. Die freundliche Atmosphäre wirkt sich positiv auf das Lern- und Arbeitsklima aus.

Unsere Schule gliedert sich in zwei Schulteile. Im A-Teil befinden sich die Klassenräume der Schulanfangsphase, Fachräume, verschiedene eFöB-Räume und das Sekretariat. Die Mehrheit der Klassen- und Fachräume (Klassen 3- 6) ist im B-Teil untergebracht.

Im Foyer und Erdgeschoss des A-Teiles befinden sich entsprechend unseres Schulnamens Bilder, Zeichnungen und Informationstafeln. Die Fliesengestaltung im Foyer wurde unter Einbeziehung der Schüler der 6. Klassen zum Schuljahresende 2013 fertig gestellt. Weiterhin dokumentiert eine Fotowand unsere Schulanfänger und -abgänger. Die Treppenaufgänge werden regelmäßig farbenfroh und dekorativ gemalert und Renovierungen verschiedener Art werden ebenfalls vorgenommen (z.B. Fußbodenbelag). Die Flure werden mit künstlerischen Schülerarbeiten gestaltet.

Der eFöB -Bereich bietet Aktionsräume bzw. -bereiche an, welche entsprechend ihres Charakters konzipiert sind, z.B. Atelier, Kinderküche und Holzwerkstatt. Aufgrund einer stetig steigenden Anzahl der zu betreuenden Kinder müssen die Räume von einer höheren Anzahl von Schülern und Schülerinnen sowie zunehmend multifunktional genutzt werden und stehen somit nur zeitlich eingeschränkt zur Verfügung. Diese Umstände wirken einer ruhigen Atmosphäre häufig entgegen.

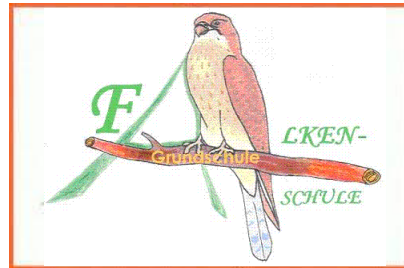
In den Treppenbereichen und Fluren kann man künstlerische Arbeiten der Schüler bewundern. Schulische und gesellschaftliche Höhepunkte sowie Projekte fließen dabei in die Gestaltung ein.



## 2. Leitbild

**„Wir wurden geboren, um zu lernen, wenn wir gemeinsam lernen, erreichen wir unser Ziel schneller.“**

[Manfred P. Zinkgraff]



### Unsere Leitziele

**Wir, alle an der Schule tätigen Professionen, arbeiten gemeinsam an der Umsetzung der folgenden Leitziele:**

#### **1. Wir pflegen eine inklusive Schulkultur, in der sich alle wohlfühlen.**

Die Schüler erwerben die Befähigung zum eigenverantwortlichen und selbständigen Lernen unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Voraussetzungen.

Das erfordert aber auch eine interessante und lebensnahe Gestaltung des Unterrichtes sowie eine effektive Wissensvermittlung.

Wir fordern und fördern unsere Schüler.

#### **2. Wir gestalten den Schulalltag auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung.**

Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern begegnen sich mit Höflichkeit und Respekt. Wir gehen verantwortungsvoll miteinander um. Probleme lösen wir friedvoll.

#### **3. Wir bieten Ganztagsangebote, die Unterricht und Erziehung verknüpfen und ergänzen.**

Unser Ziel ist die Erschließung unterschiedlicher Beschäftigungsfelder, die die Eigenaktivitäten der Kinder fördern sollen und ihre individuellen Interessen anregen.

#### **4. Wir gestalten unser Schulleben aktiv und vielseitig.**

Traditionen, Höhepunkte und Wettbewerbe bereichern den Schulalltag. Eltern und Pädagogen unterstützen die Kinder bei den Vorbereitungen.

#### **5. Wir arbeiten gemeinsam an der Entwicklung unserer Kinder.**

Die Eltern unterstützen kontinuierlich den Bildungs- und Erziehungsprozess. Wir nutzen die Angebote außerschulischer Partner.

### 3. So arbeiten wir

#### 3.1 Unterricht

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	Es erfolgt eine Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Schüler.  Grundlage dafür bilden regelmäßige Lernstands-erhebungen und Diagnosen.  Die Ausgangslage wird bei Schuleintritt mit „LauBe“ erfasst.	In der Regel werden in den Klassen 1 - 6 mehrere Stunden pro Woche in Förderbändern zusätzlich zum Unterricht angeboten. Des Weiteren erfolgt eine inklusive und binnendifferenzierte Förderung der Schüler während der Arbeit im Unterricht und bei der Erteilung von Hausaufgaben.	1. Teilnahmestatistik 2. Dokumentation der Teilnahmestatistik im Schülerbogen 3. Teamabsprachen	Zu 1. Festlegung halbjährlich in Jahrgangskonferenzen Zu 2. Klassenkonferenz halbjährlich (Klassenleiter) Zu 3. halbjährlich Kontrolle: Schulleitung (SL) Die Protokolle der Konferenzen sind allen Kollegen zugänglich zu machen und der Schulleitung vorzulegen. Die Anwesenheit der Schüler im Förderunterricht ist zu dokumentieren und beim KL sowie bei der SL halbjährlich abzurechnen.
	Regelmäßig erteilte Hausaufgaben fördern selbstständiges Lernen sowie den Aufbau von Lerntechniken und Lernstrategien.	Die Schüler führen ein Hausaufgabenheft, welches mindestens für 2 Wochen vorgetragen ist. Sie werden verpflichtet, Hausaufgaben verbindlich und selbstständig einzutragen.	1. Kontrolle der Führung der Hausaufgabenhefte 2. regelmäßige Kontrolle der Erfüllung der Aufgaben und der Nacharbeiten 3. Bewertungsmöglichkeiten	Zu 1. KL, FL  Zu 2. / 3. Absprachen im Fachbereich oder auf Klassenstufenebene
	Spezifische Förderung von Kindern mit Unterstützungsbedürfnissen	Wir beginnen mit der Diagnostik, um Unterstützungsbedürfnisse bzw. Förderbedarf festzustellen. Die Schüler erhalten unterstützende Angebote (innere und äußere Differenzierung).	1. Diagnostik z.B. LauBe, HSP, Lesetests Vergleichsarbeiten Kl.3 2. Kompetenzüberprüfung in weiteren Fächern 3. Analyse in den Jahrgangskonferenzen 4. Diagnostik durch	Zu 1. Ende Saph Klassenleiter, Eltern Zu 2. Anfang des Schuljahres bzw. Halbjahres Zu 3. Fachlehrer  Zu 4. Sonderpädagogen,

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
		Bei zu geringem Erfolg werden im erweiterten IPF weitere Schritte eingeleitet. z.B. spezifische Diagnostikverfahren, Aussetzung der Noten oder individuelle Lernpläne	Sonderpädagogen  5. Beratung im SIBUZ-Team, bei Bedarf Einbeziehung Schulpsychologie, Jugendamt, Fachärzte	Klassenleiter, Schulleitung (halbjährlich) Zu 5. SIBUZ- Team
Wir fördern Kinder mit Auffälligkeiten im emotionalen und sozialen Verhalten. (Leitziel 1)	Einige Schüler lernen in einer temporären Lerngruppe. Dort erhalten sie täglich einige Stunden individuelle Betreuung und Lernbegleitung. Eine Beständigkeit dieser Maßnahme kann auf Grund der wechselnden personellen und finanziellen Ausstattung nicht immer gewährleistet werden. Schulhelfer, Betreuer und pädagogische Unterrichtshilfen begleiten die Schüler im Schulalltag.	Erwerb und Stärkung emotionaler und sozialer Fähigkeiten  bisherige Strategien zur Bewältigung vermeintlicher Probleme durch Alternativen ersetzen  Gruppenfähigkeiten erlangen  Lernen ermöglichen  Vermeidung von Schuldistanz	Nutzung einer altersgerechten Bewertungsübersicht, die dem Schüler und den Eltern als Information dient sowie als positive Verstärkung fungiert  Zielstellung und Zeitraum werden in der Übersicht definiert.  Eine Auswertung mit dem Kind erfolgt am Ende der jeweiligen Woche.	Klassenleitung Absprache in Klassenkonferenz/en (mind. halbjährlich)  Eltern bestätigen durch Unterschrift ihre Kenntnis  Elterngespräche (nach Bedarf) mit KL / Sonderpädagogen / Pädagogen in der TL / SSA / IPF / SH / PU
Wir arbeiten mit einem durchgängigen Sprachbildungskonzept (Leitziel 1)	Die Schüler entwickeln ihr Sprachvermögen durch kooperative Lernformen weiter.	Die Schüler sollen befähigt werden, den sprachlichen Anforderungen des Regelunterrichts besser zu entsprechen.	In der Saph werden wöchentlich Gesprächskreise geführt.  Regeln des kooperativen Lernens sind im Klassenraum sichtbar.	Klassenleiter FK Deutsch → jährlich bis zu den Oktoberferien in Teamsitzungen

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	<p>Es erfolgt eine Förderung durch eine Lehrkraft mit zertifizierter DaZ-Fortbildung für Schüler, deren Erstsprache eine andere als Deutsch ist.</p> <p>In der temporären Willkommensklasse lernen Kinder mit fehlenden oder sehr geringen deutschen Sprachkenntnissen.</p>	Entsprechend unserem Förderkonzept Sprache erteilen wir DaZ-Förderunterricht in Kleingruppen zusätzlich zur Stundentafel und ggf. parallel zum Regelunterricht. Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden mit 10 Stunden ihrer wöchentlichen Unterrichtszeit in Kleingruppen gefördert.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sprachstandstests und Sprachstandsbeobachtungen</li> <li>2. Dokumentation der sprachlichen Entwicklung durch WK- Lehrer</li> <li>3. individuelle Stundenplanung</li> <li>4. halbjährliche Sprachstandsprüfung</li> </ol>	<p>Zu 1. Konrektor und DaZ-Lehrkraft</p> <p>Zu 2. in der Regel jährlich; DaZ-Lehrkraft (halbjährlich) Kontrolle: Schulleiter</p> <p>Zu 3. halbjährlich Stundenpläne an Klassenleiter und Schüler</p> <p>Zu 4. Übersicht an Klassenleiter als Anlage zum Zeugnis</p>
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	Es erfolgt eine <b>LRS-Förderung</b> im Rahmen des Förderbandes.	<p>In der Schulanfangsphase werden Schüler mit Schwierigkeiten beim Lese- und Schrifterwerb temporär unterstützt.</p> <p>In Klasse 2 bis 6 erfolgt diese Förderung in Gruppen von max. 7 Schülern, im Sprachförderraum, wöchentlich eine Stunde, ergänzend zur Stundentafel.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diagnostik der Lese- und Schreibleistungen, der Sprachfähigkeit aller Schüler unter Anwendung der HSP 2 – 5 und einem Lesetest sowie in Klasse 1 Tinto- Lesen und Sprache jährlich (Ende des Schuljahres)</li> <li>2. Erarbeitung und Umsetzung eines Förderplanes bzw. Nachteilsausgleichs, Notenschutz auf Antrag</li> </ol>	<p>Zu 1. Leiter der Sprachkonzept-Arbeitsgruppe, Fachlehrer Deutsch → jeweils zum Ende jedes Schuljahres</p> <p>Zu 2. Klassenkonferenz (halbjährlich)</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
			3. Dokumentation im Schülerbogen und Erfassung der teilnehmenden Schülerzahlen	Zu 3.LRS- Lehrkraft (halbjährlich) Kontrolle: SL
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	Wir überprüfen Schüler auf <b>Rechenschwäche</b> (Teilleistungsschwäche) und leiten entsprechende Fördermaßnahmen ein.  Nutzung des schulinternen Aufgabenkataloges zur Erstellung des Indikatorenzeugnisses zum Ende des 1. und 2. Lernjahres	Wir führen jährliche Lernstandsdiagnosen mit der Online Diagnose von Westermann durch (Klassen 3 bis 6).  Wir überprüfen die SuS auf Rechenschwäche mit dem Heidelberger Rechentest.  Maßnahmen zur Förderung werden eingeleitet.	1. Auswertung der Rechenüberprüfungen und individuelle Förderung (ggf. Nachteilsausgleich) Bei unterdurchschnittlichen Leistungen werden Maßnahmen zur Förderung eingeleitet.  2. Bei Verdacht auf eine Rechenschwäche wird Kontakt zur Sonderpädagogik aufgenommen.  3. ggf. Erteilen eines Nachteilsausgleichs (jährlich-Klassenkonferenz zu Beginn des Schuljahres)  4. Gespräch mit den Eltern	Zu 1.Kontaktlehrer für Rechenschwäche in Zusammenarbeit mit KK (halbjährlich)  Nachweis der Teilnahme am Förderkurs  Zu 2. Kontaktlehrer für Rechenschwäche in Zusammenarbeit mit KK und Sonderpädagogik  Zu 3. Beratung in der Klassenkonferenz 1. Schulwoche jedes Halbjahres  Zu 4. Klassenleiter
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	Wir begleiten Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Regelklassen.	Die Schüler erhalten ein individuelles Lernangebot, einen Nachteilsausgleich sowie eine gesonderte Bewertung nach dem Rahmenlehrplan „Geistige	1. Beratung in der Klassenkonferenz und Kooperation zwischen Fachlehrern, Förderlehrern, Sonderpädagogen	Zu 1.KL / FL / Förderlehrer / Sonderpädagoge (halbjährlich)



<b>Leitziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Feinziel und Indikator</b>	<b>Rückmeldung / Erfüllung</b>	<b>Verantwortlichkeit / Zeit</b>
	Die Eltern erhalten Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung auf integrative Lerntherapie.	Entwicklung“. Schülern und ihren Elternhäusern werden Beratungsgespräche zum Übergang in die Oberschule angeboten.	2. Erstellen von Förderplänen und Verfassen von Entwicklungsberichten / Individuellen Lehrplänen (ILP)	Zu 2.KL / FL / Förderlehrer →laufend
Wir fördern und fordern unsere Schüler. (Leitziel 1)	Wir geben Teilungs- bzw. TeTe- Unterricht.	Diese Stunden werden aus dem Stundenpool auf Antrag der Fachkonferenzen in der Gesamtkonferenz abgestimmt.	1. Grad der Entwicklung und Ausprägung fachspezifischer Fähigkeiten 2. Anwendung von Präsentationstechniken	Zu 1.Fachkonferenzleiter  Zu 2.Fachkonferenzleiter
Der Unterricht ist problemorientiert und lebensnah. (Leitziel 1)	Wir führen Projektunterricht durch.	In der Schulanfangsphase werden ausgewählte Themen des Sachunterrichts fächerverbindend unterrichtet. Auch im Nachmittagsbereich bieten die Erzieher verschiedene Aktivitäten an. Die Projektarbeit in festen Gruppen zu verschiedenen Schwerpunkten des Rahmenlehrplanes soll weitergeführt werden. Themen, Kursleiter und Modalitäten werden in Abhängigkeit von der Personalausstattung festgelegt und geplant.	1. Präsentation der Schülerleistungen im Klassenverband 2. strukturierte Planung und Absprache zwischen KL, FL und Erzieher	Zu 1.FL (abhängig von Arbeitsplänen)  Zu 2.bei Bedarf

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Der Unterricht ist problemorientiert und lebensnah. (Leitziel 1)	Wir führen Projekttag durch.	Wir gestalten als Schulhöhepunkt Projekttag.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Themenwahl auf Beschluss der Gesamtkonferenz</li> <li>2. Bildung einer Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der Eltern und Schüler</li> <li>3. Präsentation der Ergebnisse im Schulhaus bzw. auf einer Abschlussveranstaltung</li> </ol>	<p>Zu 1. Konrektor (angestrebt einmal jährlich)</p> <p>Zu 2. Leiter der Arbeitsgruppe (einmal jährlich)</p> <p>Zu 3. Workshopleiter (einmal jährlich)</p>
Der Unterricht ist problemorientiert und lebensnah. (Leitziel 1)	Wir führen Exkursionen durch.	Exkursionen und Wandertage sind fester Bestandteil des Unterrichts. Themen des Sach- und Fachunterrichts führen die Schüler an Lernorte außerhalb der Schule.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anzahl der Exkursionen und Wandertage</li> <li>2. Erstellen einer Übersicht über Exkursionsziele</li> </ol>	<p>Zu 1. Konrektor (jährlich)</p> <p>Zu 2. KL, FL (pro Schuljahr in Jahresvorplanung)</p>
Der Unterricht ist problemorientiert und lebensnah. (Leitziel 1)	Wir erteilen Verkehrsunterricht. Zusätzliche Radfahrübungen für die 4. und auch die 3. Klassen werden organisiert. (externe Anbieter, Jugendverkehrsschule (JVS), eFöB- Bereich, Elterninformationen zur privaten Nutzung der JVS) <b>siehe Mobilitätskonzept</b>	Jeder Schüler der Klassenstufe 4 erhält eine Stunde wöchentlich im gesamten Schuljahr durch qualifizierte Kollegen gesonderten Verkehrsunterricht. Die Schüler der Klassen 4 und 3 verbessern ihre Fähigkeiten im Radfahren.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Statistik über bestandene Radfahrprüfungen</li> </ol>	<p>Zu 1. Lehrer für Verkehrsunterricht → jährlich</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
	<p>In die von den Unterrichtenden erstellten Curricula, Arbeitsplänen und Zeitschienen fließen beständig aktuelle Erfahrungen ein. Korrekturen werden vorgenommen. Die Basis dafür bilden Absprachen in den Fachbereichen und auf Klassenstufenebenen. Fächerübergreifende Themen fließen in die Pläne ein.</p>	<p>Die Lehrer planen ihre Arbeit zielorientiert und beachten dabei die Spezifik der Lerngruppen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und damit verbundener Exkursionen und Wandertage</li> <li>3. Erstellen einer Zeitleiste</li> <li>4. Bewertungen (Lernzielkontrollen)</li> <li>5. Methoden- und Medieneinsatz</li> </ol>	<p>Zu 2.- 5. Fachkonferenzleiter KL, FL, E</p> <p>→ 1. Tagung des 1. Halbjahres → KL Wandertags- und Exkursionsplanung bis Oktober</p>
<p>Der Unterricht vermittelt Werte. (Leitziel 2)</p>	<p>Lehrer und Erzieher handeln einheitlich.</p>	<p>Lehrer, Erzieher, Eltern und Schüler definieren, welche Tugenden und Werte für Kinder der entsprechenden Altersgruppen wichtig sind. Im gesamten Schulalltag arbeiten Schüler, Lehrer, Erzieher an der Entwicklung einer positiven Schülerpersönlichkeit.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Besprechen von Normen und Regeln – Erstellung bzw. Prüfung und Überarbeitung von ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausordnung</li> <li>- Fachraumregeln</li> <li>- Sporthallenregeln</li> <li>- Regeln für den Schwimmunterricht</li> <li>- Klassenregeln</li> <li>- Gesprächsregeln</li> </ul> </li> </ol> <p>Die erstellten Regeln sind für die Schüler sichtbar, einige erhalten die Schüler in Papierform und somit auch die Eltern zur Kenntnis.</p>	<p>Zu 1. Klassenleiter und Fachlehrer → halbjährlich</p>

## 3.2 Organisationsentwicklung

### 3.2.1 Auflistung und Aufteilung der Arbeitsbereiche

#### IPF:

- IPF-Leiter
- Kontaktlehrer Rechenschwäche
- Kontaktlehrer LRS
- Sonderpädagoge
- Schulsozialarbeiter
- PU
- Integrationserzieher

#### Bezirkslehrerausschuss:

2 Vertreter

#### Bezirksschülerausschuss:

2 Vertreter

#### Gesamtelternkonferenz

#### Bezirkselfternausschuss

#### Förderverein

#### Essenausschuss

#### Fachkonferenzleiter:

- Saph
- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Sachunterricht
- Naturwissenschaften
- Gesellschaftswissenschaften
- Sport
- Kunst
- Musik

#### Teamleitung IT

#### Schulleitung:

- Fr. Pense
- Hr. Kobelt

#### Erweiterte Schulleitung:

- Schulleitung
- Lehrer
- eFöB-Bereich
- Schulsozialarbeit

#### Steuergruppe:

- Schulleitung
- Lehrer
- eFöB-Vertreter
- Arbeitsgruppe Schulprogramm
- Evaluationsberater

#### Arbeitsgruppen (dynamisch)

- Sprachbildung
- Lernstandstests
- Lernwerkstatt
- Schulleben
- Demokratie und Klassenrat
- Gesundheit
- Schulprogramm
- ...

+ Klassen-  
leiter

und  
Schulsozialarbeiter

#### Schulkonferenz:

- Schulleitung
- Lehrer
- Eltern
- eFöB- Vertreter
- Schülersprecher (beratend)

#### Verantwortliche für

- Betriebssicherheit
- Brandschutz
- Sicherheit
- Krisenteam
- Datenschutz
- Klassensprecher
- Schülerlotsen
- Konfliktlotsen

#### Schüleraufgaben:

- Klassensprecher
- Konfliktlotsen
- Schülersprecher
- Verkehrsleiter

### 3.2.2 Gestaltung des innerschulischen Bildungsprozesses in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Wir sehen Bildung als einen ganzheitlichen und kontinuierlichen Prozess. (Leitziele 1 und 4)	Wir führen Teamabsprachen durch.	Regelmäßige Absprachen der Kollegen der Saph ermöglichen ein einheitliches Vorgehen der Lehrer.  Diese Teamabsprachen sind terminlich festgelegt.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung von thematischen Klassenarbeiten in Absprache auf Klassenstufenbasis</li> <li>2. Grundlage in Klasse 4 ist die Analyse der Vergleichsarbeiten</li> <li>3. Vertretungsunterricht wird meist fachgerecht gestaltet</li> <li>4. Arbeit an HA, Projekten, Präsentationen und Portfolios werden möglich</li> </ol>	FL / FK / Kollegium → laufend  Schulleiter kontrolliert und dokumentiert Ergebnisse der Klassenarbeiten  Das Formular zur Abrechnung steht im Lernraum zur Verfügung.
Wir sehen Bildung als einen ganzheitlichen und kontinuierlichen Prozess. (Leitziele 1 und 4)	Wir arbeiten mit einheitlichen Lehrwerken und nutzen diese mindestens 4 Jahre.	In Fachkonferenzen wird über den Einsatz der Lehrwerke abgestimmt.	langfristige Planung und Organisation der Schulbuchbeschaffung	Schulleitung in Zusammenarbeit mit Fachkonferenzen und Durchführung der Finanzkonferenzen → April

<b>Leitziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Feinziel und Indikator</b>	<b>Rückmeldung / Erfüllung</b>	<b>Verantwortlichkeit / Zeit</b>
Wir sehen Bildung als einen ganzheitlichen und kontinuierlichen Prozess. (Leitziele 1 und 4)	Wir streben einen Wechsel des Klassenleiters nach der Saph an.  Der Erzieher der eFöB bleibt in der Regel für 2 Jahre Ansprechpartner.	Die Kinder lernen mit zunehmendem Alter sich auf den Wechsel der Hauptbezugsperson einzustellen.  Der eFöB-Bereich arbeitet in der Saph meist in festen Gruppen und in der Regel gruppenoffen in den Klassenstufen 3 bis 6.	1. langfristige und spezifische Einsatzplanung, Feedback der Eltern, Schüler und Kollegen  2. Feedback der Eltern, Schüler und Kollegen	Zu 1. Schulleitung → jährlich im Juni)  Zu 2. Koordinierende Fachkraft → jährlich im Juni
Wir bieten Ganztagsangebote, die Unterricht und Erziehung verknüpfen und ergänzen. (Leitziel 3)	Wir kooperieren mit weiteren schulischen und außerschulischen Mitarbeitern, z.B. mit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulhelfern</li> <li>- Sozialarbeitern</li> <li>- Jugendklub „Wurzel“</li> <li>- Landespolizei</li> <li>- Sportvereinen</li> <li>- Externe Nachhilfe (derzeit „abc Nachhilfe“)</li> <li>- Abenteuerspielplatz</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung von Wandertagen, Exkursionen und außerschulischen Veranstaltungen</li> <li>- Begleitung des Unterrichtsablaufs</li> <li>- Gestaltung von Kursen im Freizeitbereich</li> <li>- Beratung von Lehrern, Eltern und Schülern</li> </ul>	1. Teilnehmerzahl  2. Präsentation der Ergebnisse (bevorzugt im Lernraum Berlin)	Koordinierender Erzieher Träger des Projektes Schulleitung → halbjährlich

<b>Leitziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Feinziel und Indikator</b>	<b>Rückmeldung / Erfüllung</b>	<b>Verantwortlichkeit / Zeit</b>
<p>Die Schüler übernehmen Verantwortung für den Empfang der Schulanfänger. (Leitziele 4 und 5)</p> <p>Die Schüler übernehmen Verantwortung für die Verabschiedung der Grundschulabgänger. (Leitziele 4 und 5)</p>	<p>Schüler höherer Klassenstufen gestalten die Einschulungsfeier durch das Einstudieren eines Programms.</p> <p>Die Abgänger gestalten diese Veranstaltung gemeinsam mit Schülern anderer Klassen.</p>	<p>Die Mitwirkenden beweisen z.B. ihre Fähigkeiten im Lesen, Sprechen, szenischen Spiel. Die Kulissen und Kostüme werden im Nachmittags- und Kunstbereich gefertigt.</p>	<p>1. Zuspruch an diesem Tag</p> <p>2. Anzahl der Besucher und deren Reaktionen</p>	<p>Musiklehrer Kunstlehrer Klassenleiter AG Schulleben eFöB</p> <p>→ 2. Halbjahr des laufenden Schuljahres und Beginn des neuen Schuljahres</p> <p>→ 2. Halbjahr des laufenden Schuljahres</p>
<p>Es wird eine Konzeption für die fachgerechte Durchführung von kurzfristigen Vertretungen erarbeitet. (Leitziele 2 und 4)</p>	<p>Der Einsatz des Vertretungslehrers erfolgt nach Vertretungskonzept.</p>	<p>Grundsätzlich sind auch alle Kleingruppenorganisationsformen in die Vertretung gleichberechtigt einzubeziehen.</p>	<p>1. Klassenbucheintragungen</p> <p>2. Ausfallstatistik</p>	<p>Konrektor → am Anfang des Schuljahres</p> <p>Konrektor → monatlich</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
	Die Vertretung des Fachunterrichts erfolgt nach Absprache mit dem zu vertretenden Lehrer bei vorhersehbarer o. geplanter Abwesenheit. Ansonsten erfolgen Absprachen mit einem Kollegen der Parallelklasse oder der Fachgruppe.	Der Unterrichtsprozess wird kontinuierlich fortgeführt.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klassenbucheintragungen</li> <li>2. Ausfallstatistik</li> </ol>	Konrektor → laufend
Unterstützung und Mitarbeit der Eltern bei der Realisierung der Aufgaben der Schule für die Bildung und Erziehung der Kinder. (Leitziele 2 und 5)	<p>Gesamtelternkonferenz der in den Klassen gewählten Elternsprecher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl des Gesamtelternsprechers und der Vertreter</li> <li>- Wahl der Vertreter für den Bezirkseleternausschuss</li> <li>- Festlegung der Mitarbeiter in den Gremien und der Teilnehmer an Zusammenkünften des Pädagogenteams</li> </ul>	<p>Mitarbeit der gewählten Elternvertreter in den Gremien</p> <p>Teilnahme der gewählten Elternvertreter an der Gesamtelternkonferenz</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung und Mitarbeit der Eltern an schulischen Veranstaltungen</li> <li>2. Erfassen der Mitarbeit der Eltern</li> </ol>	<p>Zu 1. Elternsprecher → laufend</p> <p>Zu 2. AG Elternarbeit → Terminabsprache</p>



Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
<p>Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Leitziel 5)</p>	<p>Wir arbeiten regelmäßig mit der Landespolizei zusammen. Bei Bedarf und nach Anfrage werden Prävention und Projekte auch schon ab Klasse 1 angeboten. Die Landespolizei führt themenorientierte Veranstaltungen für die Klassen 5 - 6 durch (Antigewalt)</p>	<p>Sicherung eines offenen, fairen, kameradschaftlichen und freundlichen Umgangs zwischen Schülern, Eltern und Lehrern an der Falken-Grundschule</p> <p>konsequente Auseinandersetzung mit jeder Form von Intoleranz, Mobbing und Gewalt</p> <p>Nutzung der Angebote zum Erkennen und Abwenden von Gefahrensituationen</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausbildung der Konfliktlotsen</li> <li>2. Erhebung über die Anzahl der ausgebildeten Konfliktlotsen</li> <li>3. Anzahl der Verletzungen durch Gewaltvorfälle im Unfallbuch gekennzeichnet</li> <li>4. Anzahl von Gewaltanzeigen</li> </ol>	<p>Zu 1. Sozialarbeiter Zu 2. Sozialarbeiter</p> <p>Zu 3. Koordinator: Sekretariat → laufend zu 4. Konrektor → laufend</p>
	<p>Mit den 5./6. Klassen nutzen wir im Rahmen des Fachunterrichts Projektangebote des Jugendclubs „Wurzel“ in unserem Wohngebiet. (z.B. Demokratie, Gender)</p> <p>Die Mitarbeiter des Clubs gestalten Hofpausen mit Musik und stehen als Ansprechpartner für die Kinder zur Verfügung. Auch zusätzliche Projekte sind von unseren Schülern nutzbar (z.B. Tanzgruppe, Graffiti, Beiträge zu</p>	<p>Die Kollegen beziehen außerschulische Lernorte in den Unterrichtsprozess ein.</p> <p>Erfahrene Freizeit- und Sozialpädagogen eröffnen den Schülern Möglichkeiten der Problembewältigung im alltäglichen Miteinander.</p> <p>Lehrer und Erzieher treten in Informationsaustausch, um den Schulanfängern einen erfolgreichen Übergang in die Schule zu ermöglichen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. jährliches Kooperationsgespräch</li> <li>2. Austausch bei verschiedenen Aktivitäten und Höhepunkten</li> <li>3. Abschlussgespräch zur Arbeit im vergangenen und Ideenfindung bzgl. Vorhaben im folgenden Schuljahr</li> </ol>	<p>Integrationserzieher Schulleitung → Anfang des Schuljahres</p> <p>→ laufend</p> <p>→ Ende des Schuljahres</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
	Schulveranstaltungen) Die Zusammenarbeit mit den Kitas erfolgt wie im Kooperationsvertrag festgelegt.	Besuche der zukünftigen Schüler im Unterricht und im Bereich des eFöB sowie Teilnahme an ausgewählten Schulveranstaltungen	Sichtung in der Kita  Austausch Kita- Schule	Kontaktperson April / Mai  Erzieher von Kita und Schule zukünftige Klassenleiter der Schulanfänger Oktober / September

### 3.3 Erziehung und Schulleben

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Unsere Schule ist ein Ort zum Wohlfühlen. (Leitziel 4)	Es werden interessante und vielseitige Arbeitsgemeinschaften und WPU-Kurse ( <u>Wahlpflicht</u> unterricht) angeboten.	Quantität und Qualität der Angebote entscheiden über die Teilnehmerzahlen.  Umfang und Gespräche geben Aufschluss über Nutzung und Erfolg.	1. Angebotslisten  2. Teilnehmerzahlen  3. Ergebnispräsentation	Zu 1. 1. Schulwoche durch Schulleitung Zu 2. Erfassung durch Kursleiter, Information an Klassenleiter und Schulleitung → laufend, Abrechnung halbjährlich Zu 3. ggf. in Talenteshow

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
<p>Traditionen, Höhepunkte und Wettbewerbe bereichern den Schulalltag. (Leitziel 4)</p> <p>Wir stärken das „Wir- Gefühl“. (Leitziel 2)</p>	<p>Schülerfahrten bereichern das Schulleben.</p>	<p>Die pädagogischen Zielstellungen orientieren sich an den Inhalten des Rahmenlehrplanes.</p> <p>Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Die Teambildung wird gefördert.</p> <p>Fahrten empfohlen: einmal in der Grundschulzeit</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ergebnisorientierte Erlebnisdarstellung</li> <li>2. Reisetagebücher</li> <li>3. Ausstellungen und Präsentationen im Schulhaus</li> </ol>	<p>Konrektor: → Abstimmung des Fahrtenzeitplanes bis zu den Herbstferien</p> <p>KL: → Abgabe aller geforderten Schülerfahrtunterlagen 4 Wochen vorher → Abgabe der Fahrtenabrechnung bis 5 Wochen nach Fahrtende</p>
	<p>Wir bieten unseren Schülern vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Im Besonderen wollen wir die Kinder mit dem Schwerpunkt „Deutsch als Zweitsprache“ zur Teilnahme anregen und somit das Lernen und das praktische Anwenden der deutschen Sprache unterstützen.</p>	<p>Nach personellen und finanziellen Möglichkeiten bieten wir in der Schule Arbeitsgemeinschaften an: z.B. Kleine Spiele, Fußball, Tanzen, ...</p> <p>Verschiedene Vereine beteiligen sich an den Angeboten</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übersicht der Angebote</li> <li>2. Teilnehmerzahlen</li> </ol>	<p>FB Sport Konrektor AG-Leiter → jährlich</p>
<p>Wir gestalten gemeinsame Höhepunkte im Schulleben und pflegen Traditionen. (Leitziel 1 + 4)</p>	<p>Höhepunkte im Schulleben stellen der „Tag der offenen Tür“ und der „Tag des offenen Unterrichts“ dar.</p>	<p>Wir begrüßen interessierte Eltern unserer Schüler sowie die Schulanfänger und stellen ihnen die Schule vor.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Besucherzahlen und Resonanz am „Tag der offenen Tür und des offenen Unterrichts“</li> </ol>	<p>AG Schulleben → Herbst SL → Frühjahr</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Wir gestalten gemeinsame Höhepunkte im Schulleben und pflegen Traditionen. (Leitziel 1 + 4)	Traditionell wird das Weihnachtssingen durchgeführt. Gelegentlich stimmen wir die Schüler durch eine andere gemeinsame Veranstaltung auf Weihnachten ein.	Die Freude am gemeinsamen Singen wird erlebbar gemacht und es wird auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Gemeinsame Erlebnisse stärken das „Wir- Gefühl“.	1. feierliche Stimmung 2. Freude am Mitsingen im Schulverband	FB Musik → Dezember  Schulleitung AG Schulleben → Dezember
Traditionen, Höhepunkte und Wettbewerbe bereichern den Schulalltag. (Leitziel 4)	Ein Hallenbiathlonwettkampf und ein Schulsporttag (Bundesjugendspiele) mit Klassenstufenspielen und anschließendem Sponsorenlauf werden jährlich als sportliche Höhepunkte durchgeführt.  Wenn terminlich möglich geht der Sporttag mit Feierlichkeiten zum Kindertag einher.	Alle Schüler versuchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmögliche Leistungen zu erzielen.  Teamgeist und Fairness sowie Freude an der Bewegung und Leistungsbereitschaft werden entwickelt.	1. Präsentation der Schulrekorde und Altersrekorde wird wieder im Eingangsbereich der Turnhalle erfolgen 2. Urkunden, Fotos, Wandzeitungen, Lernraum, Foyerlaufende Bilder auf Bildschirm	FB Sport → Methodenwoche zu Beginn des 2. Halbjahres  FB Sport, AG Schulleben, Förderverein, Eltern, L, E → Juni
Traditionen, Höhepunkte und Wettbewerbe bereichern den Schulalltag. (Leitziel 4)	Interessierte Schüler treten beim Känguruwettbewerb der Mathematik an.	Wir sind bestrebt, das mathematische Interesse der Schüler auszubauen und deren Kenntnisse und Wissen zu erweitern.	1. statistische Erfassung der Ergebnisse	FK Mathematik → 2. Schulhalbjahr

<b>Leitziel</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Feinziel und Indikator</b>	<b>Rückmeldung / Erfüllung</b>	<b>Verantwortlichkeit / Zeit</b>
Traditionen, Höhepunkte und Wettbewerbe bereichern den Schulalltag. (Leitziel 4)	Wir führen je einen Rezitatoren- und Lesewettstreit durch. Wir führen zwei englische Sprachfeste im Schuljahr durch.	Damit entwickeln wir Freude und Interesse der Kinder an Literatur und Sprache und regen sie an, sich mit anderen Schülern zu messen.  Wir suchen und fördern Talente.	1. Ergebnisse der Klassenausscheide 2. Ergebnisse der schulinternen Englischfeste 3. Präsentation der Sieger des Schulausscheids im Schulhaus 4. erfolgreiche Teilnahme am Bezirksausscheid (wenn angeboten)	FK Deutsch / FL Lesewettbewerb → ??? Rezitatorenwettstreit → ??? FK Englisch: → November: Klassen 4-6 und Mai: Saph und Klassen 3)
Wir fühlen uns der Öffentlichkeit gegenüber verpflichtet. (Leitziel 4 + 5)	Die Schule präsentiert sich der Öffentlichkeit und lädt zu Schulfesten ein. Am Ende jedes Schuljahres führen wir eine Talenteshow oder ein Sommerfest durch. Wir zeichnen am Ende jedes Halbjahres vorbildliche Schüler in einer feierlichen Veranstaltung aus.	Mit einer niveauvollen Präsentation der schulischen Bereiche begrüßen wir alle Gäste und Förderer der Falken-Grundschule.	1. Besucherzahlen 2. Beteiligung und Unterstützung der Eltern	AG Schulleben → bei gegebenem Anlass
Unsere Partner unterstützen den Bildungs- und Erziehungsprozess. (Leitziel 5)	Es existiert ein Förderverein, der Aktivitäten unseres Schullebens unterstützt.	Der Förderverein führt interessierte Eltern, Lehrer, Erzieher und Schüler zusammen. Er wirbt für unsere Schule und gewinnt Kooperationspartner.	1. Anzahl der Mitglieder 2. Öffentlichkeitswirksamkeit 3. Sponsorengewinnung	Vorstand des Fördervereins → laufend
Der offene Ganztagsbetrieb bietet unseren Kindern interessante und abwechslungs-	Einige Angebote stehen, wenn personell absicherbar und nach Angebot z.B. zur Auswahl: - Betreuung bei den Hausaufgaben	Die Schüler gestalten ihre Freizeit aktiv und verarbeiten Gelerntes durch praktische Tätigkeiten.	1. Teilnehmerzahlen der Kurse 2. Interesse am offenen Ganztagsbetrieb 3. Befragungen	Team eFöB → laufend

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
reiche Freizeitangebote. (Leitziel 3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Abenteuerspielplatzes</li> <li>- Schwimmkurse</li> <li>- Eislauf- und Inlinekurse</li> <li>- Kochen, Backen</li> <li>- Basteln</li> </ul>			
Die Schüler übernehmen Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens. (Leitziel 4)	<p>Wir trennen den Müll in farblich abgestimmten Behältnissen.</p> <p>Die Klasse vom Dienst säubert täglich den Pausenhof.</p> <p>Wir sammeln Altpapier und beteiligen uns am Wettbewerb „Supersammler“.</p>	Wir streben an, bei jedem Schüler das Umweltbewusstsein stärker ausprägen und dieses im Schulalltag zu praktizieren. Im wöchentlichen Wechsel sorgt die Klasse vom Dienst für Sauberkeit auf dem Schulgelände.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. eigenverantwortliches Handeln der Schüler</li> <li>2. sauberes Schulgelände</li> <li>3. Menge des von zu Hause mitgebrachten Altpapiers</li> <li>4. Urkundenstatistik im Schulhaus</li> <li>5. Auszeichnungen</li> </ol>	<p>KL → wöchentlich KL, SSA Schüleraufsichten Konfliktlotsen →täglich</p> <p>Kontrolle Hausmeister 1 Pädagoge Eigeninitiative</p>
Die Schüler übernehmen Verantwortung für die Sicherheit der Mitschüler. (Leitziel 2)	<p>Ausgewählte Schüler der 5. Klassen werden zu „Jungen Verkehrslotsen“ ausgebildet.</p> <p>Die Verkehrslotsen der 6. Klassen arbeiten nach Plan.</p>	Die Lotsen sichern den Schulweg ab.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Akzeptanz der Verkehrslotsen bei Mitschülern</li> <li>2. Vermeidung von Gefahrensituationen</li> </ol>	<p>verantwortlicher Lehrer für Verkehrserziehung und für die Betreuung der Verkehrslotsen → laufend Verkehrssicherheitsberatungsdienst der Polizei → 2. Halbjahr Kl.5 Ausbildung, Ende 5. Schuljahr und Einarbeitung → ab Klasse 6 Einsatz täglich</p>

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
<p>Wir vermitteln Regelkenntnisse und sorgen für die Umsetzung dieser. (Leitziel 2)</p> <p>Wir fördern den verantwortungsvollen, respektvollen und höflichen Umgang miteinander. (Leitziel 2)</p>	<p>In der Hausordnung festgelegte Regeln sind Garant für ein rücksichtsvolles Miteinander, Klassenregeln und Fachraumregeln präzisieren diese.</p>	<p>Unsere Regeln sichern einen organisierten Tagesablauf und eine ruhige Lernatmosphäre, damit sich jedes Kind wohlfühlen und seine Fähigkeiten entwickeln kann.</p> <p>Die Pädagogen sichern verpflichtend und eigenverantwortlich die Kenntnis aller geltenden Regelungen ab und handeln entsprechend der Gesetzesvorgaben und unserer geltenden Regeln: Hausordnung, Klassenregeln, Fachraumregeln, ...)</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Listen über Regelverstöße im Klassenbuch</li> <li>2. Übersicht über erteilte Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen beim Konrektor</li> <li>3. ruhiger Pausenverlauf</li> <li>4. Rückgang der Unfälle und Konflikte</li> <li>5. Verbindliches einheitliches Handeln</li> <li>6. Alle kennen die Gesetzesvorgaben und die Regeln der Falken-Grundschule geltenden Regeln: (Hausordnung, Klassenregeln, Fachraumregeln, ...) <b>(siehe Hausordnung und Leitfaden „Einheitliches Handeln“)</b></li> </ol>	<p>AG Hausordnung/ Kollegium → laufend</p> <p>Klassenleiter (Klassenregeln)</p> <p>Fachlehrer (Fachraumregeln)</p>
<p>Wir bieten den Schülern Beschäftigungen an, um sich sinnvoll beschäftigen zu können. (Leitziel 3)</p>	<p>Auf dem Hof aufgemalte Möglichkeiten zum Springen und Hopsen, Spielgeräteausrüstung über Spieletaschen für jede Klasse sind vorhanden oder in Umsetzung.</p>	<p>Förderung des Miteinanders beim gemeinsamen Spiel</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. regelmäßiger Austausch der aufsichtsführenden Kollegen</li> <li>2. Optimierung von Maßnahmen und Angeboten</li> </ol>	<p>Kollegium → laufend</p>

### 3.4 Personal

Leitziel	Maßnahme	Feinziel und Indikator	Rückmeldung / Erfüllung	Verantwortlichkeit / Zeit
Wir setzen unser Profil und unsere Ziele um. (Leitziel 1)	Alle Kollegen besuchen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen und erfüllen die vom Senat erstellten Vorgaben bzgl. des Zeitrahmens und der Inhalte (600 min pro Schuljahr)	Wir erteilen Unterricht und gestalten Arbeitsgemeinschaften unter Einbeziehung moderner Medien.	1. Lernbereitschaft 2. Teilnehmerzahlen	gesamtes Kollegium →laufend Kontrolle → Schulleitung Ende jedes Schuljahres
	<p><b>Kollegen erwarben folgende Zusatzqualifikationen in den Bereichen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Computerlehrgänge sowie Smartboard / i3</li> <li>- Evaluationsberater</li> <li>- Fachintegrationserzieher</li> </ul>			



## 3.5 Fortbildungskonzept Falken-Grundschule

### Grundsätze der Fortbildungsplanung

An einer erfolgreichen Schule arbeiten Lehrer und Erzieher ziel- und zukunftsorientiert zusammen. Dabei reagieren sie auf die sich ändernden Erfordernisse schulischer Arbeit. Somit kommt der Lehrer- und Erzieherfortbildung eine wichtige Rolle zu.

Die Ermittlung der Fortbildung für das Kollegium orientiert sich schwerpunktmäßig an schuleigenen Entwicklungszielen aus dem Bericht der Schulinspektion und des Schulprogramms.

Der Fortbildungsbedarf wird zu Beginn jedes Schuljahres ermittelt und die Fortbildungen werden nach Priorität (Entwicklung der Schule) abgestimmt.

Die Teilnahme an gemeinsamen Fortbildungen (SCHILF) ist für alle Kollegen verpflichtend. Sie werden im Kollegium auf Vorschlag erörtert und geplant.

Schulexterne Fortbildungen (SCHELF), insbesondere fachwissenschaftliche und fachdidaktische, werden mit dem Schulleiter bzw. in Fachkonferenzen besprochen und in eigenständiger Entscheidung veranlasst bzw. besucht.

Es wird angestrebt, dass die Erkenntnisse aus den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in den Fachkonferenzen, Dienstberatungen oder Gesamtkonferenzen präsentiert und ausgewertet werden.

Zielsetzung: Erweiterung der Lehrer- und Erzieherprofessionalität

- individuelle, pädagogische und fachdidaktische Qualifizierung
- Stärkung der Gesundheit des pädagogischen Personals
- Entwicklung von Schule auf der Grundlage des Schulprogramms
- Sprachentwicklung
- Fachspezifischer Einsatz der Lehrerkollegen
- Stärkung der digitalen Kompetenzen der Pädagoginnen und Pädagogen

<b>Wer-Bedarf</b>	<b>Themenschwerpunkte</b>	<b>Zeit / Ort</b>	<b>Verantwortlicher / Teilnehmer</b>	<b>Rückmeldungen</b>
Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Schulprogramm</li> <li>• Evaluation des Schulprogramms</li> <li>• Überarbeitung / Erstellung des neuen Schulprogrammes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweimal im Schuljahr</li> <li>• nach Angebot Anleitung der EVA-Berater durch Multiplikatoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuergruppe</li> <li>• Evaluationsberater (2 Kollegen)</li> </ul>	Vorstellung der Überarbeitung des Schulprogramms in der Gesamtkonferenz
SCHILF	Studientag: Klassenrat	25.11.22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESL-Team</li> <li>• FKL</li> <li>• gesamtes Kollegium</li> </ul>	SL
Studientag	Schulprogramm	19.06. 2023	Arbeitsgruppe Schulprogramm	Befragung des Kollegiums
Schulpersonal	Erste-Hilfe-Lehrgang	alle 2 Jahre	Konrektor und koordinierender Erz.	sichererer Umgang mit den Kindern
Schulpersonal	Interaktive Whiteboard / Smartdisplay-Kurse	nach Bedarf	gesamtes Kollegium oder Gruppen	Umgang mit Medien inkl. eFöB

Wer-Bedarf	Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
Saph	Gestaltung der Arbeit in der flexiblen Saph  1. Auswertung der FB- Erkenntnisse  2. Teamabsprachen zum fachlichen Vorgehen  3. Planung Projektstage  4. Verwendung von Lehrmaterialien  5. Vorbereitung der Finanzkonferenz  6. Teilnahme an Regionalkonferenzen  7. Zusammenarbeit mit Kitas	Zu 1. 3 x FK im Jahr  Zu 2. wöchentlich  Zu 3. April/ Mai jährlich  Zu 4. halbjährlich  Zu 5. halbjährlich  Zu 6. nach Angebot  Zu 7. s. Konzept ganzjährig	Zu 1. Schulleiter  Zu 2. Fachkonferenzleiter  Zu 3. (Saph-Kollegen und Erzieher)  Zu 4. L-E, L-L  Zu 5. FK Saph  Zu 6. FKL  Zu 7. Kooperationsverantwortlicher	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einheitliches Handeln</li> <li>- beste individuelle Förderung einzelner Schüler, auch in TL</li> <li>- Erfassen der Schülerquote, die 3 Lernjahre in der Saph verweilen</li> <li>- Ausgleich von Bewegung u. Lernen</li> <li>- Austausch im Sozialraum</li> <li>- Erfassen von Voraussetzungen der zukünftigen Schulanfänger</li> </ul>

Wer-Bedarf	Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
alle Lehrer der Fachkonferenzen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. gemeinsame Absprachen zur Umsetzung der Arbeitspläne in den Klassenstufen</li> <li>2. Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten der Klassenstufe 3</li> <li>3. Auswertung der Erkenntnisse der individuellen Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung in den Fächern</li> </ol>	<p>-mind. 2-mal jährlich</p> <p>-nach Ergebnisbekanntgabe</p> <p>-Schwerpunkt in Fachkonferenzen</p> <p>-Rückschlüsse auf Unterrichtsgestaltung</p>	<p>jeder Lehrer in max. 3 Fachkonferenzen und Teamabsprachen</p> <p>Schulleiter, FKL, alle im Fach unterrichtenden Kollegen</p>	<p>Kollegium, FKL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einheitliches Vorgehen beim Verwenden von Lehrmaterialien</li> <li>- Abstimmung unterschiedlicher Organisationsformen</li> </ul> <p>SL</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stundenplanorganisation</li> <li>- veränderte Gestaltung der U-Methoden (z.B. Stationslernen, Werkstattarbeit, kompetenzorientierte Aufgabenformate)</li> </ul>
	Besuche außerschulischer Lernorte (Theater, Museen, Betriebe) im Rahmen von Exkursionen und Wandertagen	ganzjährig	FKL, Lehrer und Erzieher	<ul style="list-style-type: none"> <li>-effektive Planung, Wandertage und Exkursionen</li> <li>-Abgabe der Planung bei der SL</li> </ul> <p>→Oktober</p>
eFöB	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausbildung zum Facherzieher für Integration</li> <li>2. Teilnahme an Regionalkonferenzen</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nach Angebot</li> <li>- nach Angebot</li> </ul>	<p>Erzieher</p> <p>Facherzieher für Integration</p>	<p>SL / Koordinierender Erzieher</p>
	Jugendsozialarbeit an Grundschulen im Tridem	themen- und personalabhängig, bedarfsorientiert	Jugendsozialarbeiter der Schule, L + E	im Team multiplizieren

## 3.6 Fortbildungsplan ab Schuljahr 2024/25

### 3.6.1 Gesamtschulische Themen

Wer-Bedarf	Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
3 Kollegen	ETEP			
Kollegium	LUSD Themen 1 bis 4	Studientag		
Kollegium	Gesundheitstag	Studientag		

Ergänzungen folgen nach Bedarf und Angebot

### 3.6.2 Fortbildungen zum Umgang mit Medien mit dem Schwerpunkt Erhöhung der Digitalen Kompetenzen

#### 3.6.2.1 Kompetenzstand des Lehrerkollegiums bzgl. digitaler Anwendungen

Die Mehrheit der Kollegen hat den Intel-Kurs absolviert. Doch nicht alle Kollegen und Kolleginnen fühlen sich sicher im Umgang mit dem Medium Computer. Der Erfahrungsaustausch im Pädagogen team trägt positiv dazu bei, mehr Sicherheit zu schaffen. Das persönliche Interesse wächst und immer mehr Kollegen und Kolleginnen trauen sich zu, die neuen Medien im Unterricht einzusetzen.

Das Team nahm an verschiedenen Fortbildungen zum Einsatz der Interaktiven Whiteboards/Smartdisplays teil und ist an weiteren Veranstaltungen dieser Art sehr interessiert. Neue Kolleginnen und Kolleginnen bringen neue Kenntnisse und Ideen ein und erhalten Hilfe von den anderen Pädagogen, die ihr Wissen weitergeben.

„Learning by doing“ erweist sich als effektiv. Eine Auffrischung in verschiedenen Kursen ist angedacht. Einige Kollegen nehmen dann das erste Mal an solchen Kursen teil. In Anbetracht der laufenden Digitalisierung des Lernens und Lehren sind Fortbildungen dieser Art notwendig. In den letzten Jahren bildeten sich die Kolleg\*innen unserer Schule bzgl. digitalen Lernens stetig weiter, nutzten verschiedene Fortbildungsangebote:

- 10 Kolleg\*innen >Webinare zu Themen mit digitalen Lernangeboten
- 3 Kolleg\*innen >Calliope / EV 3 (Roboter) -Fortbildung
- 2 Kolleg\*innen >„SEP trifft VERA“
- 2 Kolleg\*innen >„Schule verwalten“
- 2 Kolleg\*innen >„LUSD“
- 2 Kolleg\*innen >„ReliV“
- 2 Kolleg\*innen > Multiplikatoren „Medien“ und „Software“
- 2 Kolleg\*innen >Beratungs- und Einweisungsveranstaltung zum Prowise-Board bei Erstling
- 20 Kolleg\*innen > Beratungs- und Einweisungsveranstaltung zum i3-Board von Erstling sowie zur markeneigenen Software „Whiteboard“
- 40 Kolleg\*innen > Studientag zu verschiedenen „Softwarelösungen“, z.B. „Anton App“, „Leseo“, „Lernraum Berlin“, sowie Einweisung zum „Lehrerendgerät“
- stetig steigende Anzahl von Kolleg\*innen > BiBox- Einsatz in Teamteaching
- 1 Kollegin > EduPen Neo von STABILO
- 15 Kolleg\*innen > Einweisungsveranstaltung für den Einsatz der HortPRO App

### 3.6.2.2 Geplante Fortbildungsmaßnahmen

Wer-Bedarf	Ziele / Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
Pädagogen	Die Kollegen bilden sich entsprechend der vom Senat erstellten Richtlinien regelmäßig fort bzw. weiter. (600 min pro Schuljahr)	→nach Angebot	>Eigenverantwortung	-Übersicht am Ende jedes Schuljahres an Schulleitung
Pädagogenteam	Die Pädagog*innen lernen die Funktionen des Lernraumes kennen, stärken ihre Kompetenz durch regelmäßige Nutzung der wichtigsten Bereiche.  Effektive Arbeit mit dem „Lernraum Berlin“ ist das Ziel.	→laufend  SCHiLF	>Schulleitung-Konrektor >ESL >IT-Berater  >oder Termin über „Regionale Fortbildungen“ 20.1-91147  -Pädagogenteam	-Teilnehmerliste -Auflistung in der jährlichen Fortbildungsübersicht jedes Kollegen (Abgabe bei Schulleitung)
Gruppe des Pädagogenteams	Das Lehrpersonal kann mit den derzeit verfügbaren Geräten arbeiten und diese für zeitgemäße Unterrichtsprojekte nutzen. Smartboard- Smartdisplaykurse für Einsteiger und Fortgeschrittene finden statt. Nachschulungen erfolgen.	→laufend  SCHiLF	>Schulleitung und Erweiterte Schulleitung  >Anfrage bei möglichem Kursleiter ist erfolgt  -Gruppe von Pädagog*innen	-Teilnehmerliste -Auflistung in der jährlichen Fortbildungsübersicht jedes Kollegen (Abgabe bei Schulleitung)
Pädagogenteam	Die Pädagog*innen erhalten eine Einweisung in den Umgang mit dem Prowise-Board und sind in der Lage, einfache Funktionen zu nutzen.	→laufend	>erfahrene Kollegen oder Mitarbeiter von Erstling (Anfrage wird zeitnah erfolgen)  -Pädagogenteam	-Teilnehmerliste -Auflistung in der jährlichen Fortbildungsübersicht jedes Kollegen (Abgabe bei Schulleitung)

Wer-Bedarf	Ziele / Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
Lehrer*innen	<p>Die Pädagogen lernen digitale Lernangebote kennen und nutzen einige dieser Angebote entspr. ihrer Qualifikation. Sie setzen ausgewählte Angebote ein.</p> <p>-Lernplattformen, Lernprogramme, Unterrichtsmaterialien, digitale Unterrichtsbegleiter zu Lehrwerken, Diagnoseprogramme, ...</p> <p>-Nutzung der Anton App</p>	<p>→laufend halbjährlich Teilnahme an einem Fortbildungsangebot zum digitalen Lernen bzw. mit digitalem Bezug</p> <p>-bevorzugt Webinare</p> <p>aktuelle Angebote verschiedener Verlage und anderer Anbieter nutzen (Regionale Fortbildungen, BBB)</p>	<p>&gt;Eigenverantwortung der Pädagog*innen</p> <p>→nach Spezialisierung</p>	<p>-Auflistung in der jährlichen Fortbildungsübersicht jedes Kollegen (Abgabe bei Schulleitung)</p> <p>-Erfahrungsaustausch in den Fachgruppen und auf Klassenstufenebene</p>
Lehrer*innen des Bereiches Deutsch	<p>Mindestens 50% der Lehrer setzen das Online-Leseprogramm „Leseo“ des Cornelsen-Verlages als eine Möglichkeit der Verbesserung der Lesefähigkeit der Schüler*innen ein.</p>	<p>→seit Januar 2021</p> <p>-Einsatz für das Lesen zu Hause</p> <p>-Lesen in der Schule an den zur Verfügung stehenden Rechner, u.a. gelegentliche Nutzung der Computerunterrichtsstunden (eine Wochenstunde PC -Unterricht pro Klasse im Stundenplan verankert →siehe Profil der Schule)</p> <p>-Nutzung der Tabletboxen und der mobilen Laptopwagen sowie der Computerecken in den Klassenräumen, im eFöB- Bereich oder in der Bibliothek</p>	<p>&gt;Schulleitung</p> <p>&gt;Kolleg*innen</p> <p>-Erwerb der 1. Schul- lizenz im Dezember 2020</p> <p>-Einweisung durch eine Kollegin, die eine 30-Tage Testlizenz genutzt hat</p>	<p>-Erfahrungsaustausch auf Klassenstufenebene und in der Fachgruppe Deutsch</p> <p>-abschließende Bewertung im November 2021 und Beschluss über weitere Nutzung oder Auslaufen der Lizenz</p>



Wer-Bedarf	Ziele / Themenschwerpunkte	Zeit / Ort	Verantwortlicher / Teilnehmer	Rückmeldungen
Lehrer*innen	<p>Die Kollegen erlernen den Umgang mit der Dokumentenkamera und Mikroskopen und die Durchführung von Videokonferenzen.</p> <p>Sie setzen diese Geräte bzw. Verfahrensweise themenbedingt und situationsangemessen ein.</p>	<p>→laufend</p> <p>vor Ort in der Falken-Grundschule</p>	<p>&gt;Schulleitung-Konrektor</p> <p>&gt;Kolleg*innen, die im Umgang Erfahrungen gesammelt haben</p> <p>&gt;evtl. Einbeziehung des IT- Beraters von Cancom</p> <p>-Lehrer*innen</p>	-Teilnehmerliste
Lehrer*innen mit entsprechendem Einsatz im Unterricht	Die Lehrer informieren sich über neue Methoden und Unterrichtsmaterialien im Bereich „Lesen“ sowie „Hören“ und setzen einige dieser neuen Erfahrungen ein.	<p>→laufend</p> <p><a href="https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/lesen">https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/lesen</a></p> <p><a href="https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/Lesestrategien">https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/Lesestrategien</a></p>	<p>&gt;Eigenverantwortung</p> <p>&gt;Selbststudium</p> <p>-Lehrer*innen mit entsprechendem Einsatz im Unterricht (eine Wochenstunde „Hören“ ist für jede Klasse ab Klassenstufe 2 im Stundenplan verankert → Profil der Schule</p>	<p>-Nutzung im Unterricht</p> <p>-Erfahrungsaustausch in der Fachgruppe</p>
Lehrer*innen	Die Lehrer informieren sich über die Didaktik des Online- Unterrichts und setzen für unsere Zielgruppe geeignete Hinweise um.	<p>→laufend</p> <p><a href="https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/online-lernen-didaktik">https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/online-lernen-didaktik</a></p>	<p>&gt;Eigenverantwortung</p> <p>&gt;Selbststudium</p> <p>-Lehrer*innen</p>	-Beachtung und Umsetzung der Hinweise im Falle des Online - Unterrichts

### **3.6.2.3 Technische Ausstattung und geplante Verbesserungen**

Die Falken-Grundschule verfügt über einen mit 28 Desktop Rechnern (+1 Lehrer Rechner) sowie einem 86 Zoll Display, Drucker und Scanner ausgestatteten Computerraum.

Es stehen derzeit 3 Laptopwagen im B-Teil, mit jeweils 16 Laptops in der 2., 3., und 4. Etage zur Verfügung. Ein Samsung- Tablet- Koffer mit 16 Geräten ist im A-Teil in der 3. Etage verfügbar.

Unsere Bibliothek ist mit 2 Desktop- Rechnern für die Kinder und mit einem Drucker ausgestattet.

Der Bibliotheksverwaltung steht ebenfalls ein Desktop - Rechner mit der dementsprechenden Bibliothekssoftware zur Verfügung.

Jeweils 2 Laptops befinden sich in den Klassenräumen der Klassen 1 und 2, auf denen mit verschiedensten Lernprogrammen im Vormittags- und Nachmittagsbereich gearbeitet werden kann. Ein Glasfaseranschluss mit einer Internetgeschwindigkeit von 1Gb/s liegt bereits an.

25 unserer Klassen-, Fach- und Teilungsräume sind mit Interaktiven Whiteboards (10) oder 86 Zoll Displays (15) ausgestattet. Windows 10 ist das derzeitige Betriebssystem, welches wir nutzen. Auf einigen Rechnern haben wir bereits auf Windows 11 umgestellt.

4 Rechner werden im Förderunterricht Sprache genutzt. 8 Tablets sind derzeit in der Willkommensklasse in der Nutzung.

Auch im Lehrerzimmer stehen den Pädagog\*innen ein Smartboard, zwei PCs und ein Drucker für ihre Arbeit zur Verfügung. Optional können die Lehrkräfte ihre Endgeräte über LogiLink Adapter an die Monitore anschließen. Derzeit haben wir 7 Dokumentenkameras und einen Klassensatz Mikroskope in Benutzung.

In der Sporthalle ist ein Rechner mit Drucker und Internetzugang verfügbar.

Für das Sekretariat wurde ein SnapScan Scanner der neuesten Generation angeschafft sowie ein Rechner mit einem Microsoft Office Paket.

Für unsere Foto-Video AG wurden zwei Digitalkameras angeschafft sowie eine digitale Videokamera. Unser WPU- Kurs arbeitet mit Calliope minis und 5 EV3 Robotern.

Unser Kollegium hat bereits pädagogische Endgeräte erhalten.

Ein digitaler Stift (EduPen Neo) von STABLO wurde für den Schreibunterricht zur Analyse von Fehlhaltungen sowie der Druckpunktermittlungen angeschafft.

Unsere geplanten Verbesserungen sehen vor, alle älteren Smartboards gegen Displays zu austauschen. In den Sommerferien 2024 werden mehrere Stränge im Haus installiert, um eine direkte Verbindung zum Server zu schaffen. Um eine deutlich bessere Lan- bzw. W-Lan- Abdeckung zu erreichen erfolgt ein Austausch bzw. die Installation weiterer Access-Points im Schulhaus. Unsere Laptopwagen werden neu verteilt und anders bestückt. Im B-Teil sollen dann 30 Laptops in der 3. Etage sowie 30 Laptops in der 2. Etage zur Verfügung stehen. Des Weiteren wird unser Kopierer im Kopierraum ans Internet angebunden.

Die Installation Digitaler Schwarzer Bretter in den Eingangsbereichen des A-Teils und B-Teils sowie in den Etagen 2,3 und 4 im B-Teil und im Kopierraum sind geplant.

## 4. Ziele und Entwicklungsvorhaben

### 4.1 Unterrichtsentwicklung

#### 4.1.1 Methodentraining

**Zielstellung:** Die Schüler/innen lernen ausgewählte Methoden kennen und diese zunehmend selbstständig anzuwenden. Im ersten Halbjahr erfolgt in einem Sockeltraining die Bekanntmachung mit den Methoden, welche im Laufe des Schuljahres sowie während der Trainingstage zu Beginn des jeweiligen 2. Halbjahres nachhaltig wiederholt und gefestigt werden. Im Ergebnis der Methodenpflege wird eine Kartei erstellt.

Zielstellungen	Maßnahmen	Indikator	Rückmeldung/Kontrolle
<p>Wir organisieren im zu jedem Halbjahresbeginn ein viertägiges Methodentraining.</p> <p>Die Schüler arbeiten mit einem schon im 1. Schuljahr angelegten Methodenhefter/Ringordner.</p> <p>Wir festigen die Anwendung der Methoden und erweitern die Inhalte kontinuierlich den Klassen angemessen.</p>	<p>Die Schulleitung verankert das Training im Jahresplan am Anfang jeden Schulhalbjahres. Dieses wird durch die Klassenleiter oder die eingesetzten Lehrer durchgeführt.</p> <p>Die Klassenleiter nehmen den Methodenhefter/Ringordner in die Materialliste der Klassen (für jede neue Klasse) auf.</p> <p>Die Klassenleiter und die Fachlehrer nutzen die zur Verfügung stehenden Materialsammlungen, welche von der Arbeitsgruppe „Methodentraining“ erstellt wurden.</p> <p>Die Schüler/innen erweitern ihren Methodenordner kontinuierlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Jahresplan</li> <li>• Die Pädagogen erhalten und nutzen eine schriftliche Übersicht über die zu entwickelnden Methoden und arbeiten an diesen mit den Schülern entsprechend der Altersabstufung.</li> <li>• Für jede Klasse stehen eine Materialsammlung / Methodenordner sowie eine CD mit Empfehlungen zur Verfügung</li> <li>• Die Methoden werden altersgerecht eingeführt, erweitert und gepflegt.</li> <li>• Eine kontinuierliche Weiterarbeit an der/den Methoden erfolgt im Schulalltag in allen Fächern.</li> <li>• Themen / Schwerpunkte: - „Lernhilfen - und Lerntechniken“ - „Kommunikation“ - „Teamarbeit“ - „Informationen beschaffen“ - „Arbeit mit Texten“ - „Präsentationen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation im Jahresplan</li> <li>• Dokumentation im Klassenbuch</li> </ul> <p>Auswahl geeigneter Rückmelde-möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungen im Unterricht</li> <li>• Schülerbeobachtung (Beobachtungsbogen)</li> <li>• Schülerbefragung mündlich oder schriftlich zur Kenntnis und/oder zur Anwendung der Methoden</li> <li>• Führung einer Liste bzgl. Vorhandensein der benötigten Arbeitsmittel</li> <li>• Befragung zur Kenntnis der Methode Selbst- und Fremdeinschätzung</li> <li>• Wochenabschlussgespräch innerhalb der Arbeitsgruppe bzw. Klasse</li> <li>• Einhaltung Gesprächsregeln</li> <li>• Reflexionsbogen zur Auswertung erstellen</li> </ul>

## 4.1.2 Lernwerkstatt

Eine funktionierende Lernwerkstatt für alle Schüler entstand im Jahr 2018, welche sowohl während des Unterrichtes als auch im eFöB genutzt wird.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator	Messinstrument
1. Erarbeitung einer Projektübersicht erfolgte	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erfassung der Themen in den zu integrierenden Fachbereichen Ma, D, Sa/Nawi, eFöB</li><li>- Entscheidung für drei Projekte</li></ul>	Vorliegen der Themen der Fachbereiche  Projektübersicht vorhanden	verantwortlich: FB-Leiter  Leiter AG LW
2. Ausarbeitung, Erprobung und Durchführung von Projekten	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Magnetismus</li><li>▪ Licht und Schatten</li><li>▪ Flächen</li><li>▪ Strom</li><li>▪ Schwimmen und Sinken</li><li>▪ Bauen und Konstruieren (jahrgangsstufenorientiert)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Projekte sind ausgearbeitet und finanziert.</li><li>- Mehrere Klassen haben die Projekte erprobt.</li><li>- Die teilnehmenden Schüler und Lehrer haben ein Feedback gegeben.</li></ul>	

## **4.2 Erziehung und Schulleben**

### **4.2.1 Bonusprogramm**

Die Gewährung der Bonusmittel unterliegt sich ändernden Senatsvorgaben und der Zusammensetzung unserer Schülerschaft. Erst bei Genehmigung erfolgen unsererseits die Festlegung der Zielstellung und der geplanten Maßnahmen.

Im Schulvertrag (siehe 4.2.2) wurden zwei Ziele als sogenannte Bonusziele festgelegt. Zusammen mit der Schulaufsicht werden die Ziele am Ende des Kalenderjahres ausgewertet und neue festgelegt. Daran werden zukünftige Bonusgelder geknüpft.

### **4.2.2 Schulvertrag**

Der aktuelle Schulvertrag (jährlich aktualisiert) ist online in der Bildungsstatistik einsehbar.

## 5. Legende

SuS	➤ Schülerinnen und Schüler	SIBUZ	➤ Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum
SL	➤ Schulleitung	Saph	➤ Schulanfangsphase
ESL	➤ Erweiterte Schulleitung	DaZ	➤ Deutsch als Zweitsprache
KL	➤ Klassenlehrer	AGe	➤ Arbeitsgemeinschaft
FL	➤ Fachlehrer	WPU	➤ Wahlpflichtunterricht verbindlich
L	➤ Lehrer	WK	➤ Willkommensklasse
eFöB	➤ ergänzende Förderung und Betreuung	TeTe	➤ Teamteaching
E	➤ Erzieher	TL	➤ Temporäre Lerngruppe
FKL	➤ Fachkonferenzleiter	ILP	➤ Individueller Lernplan
FK	➤ Fachkonferenz	HSP	➤ Hamburger Schreibprobe
FB	➤ Fachbereich	HA	➤ Hausaufgabe/n
KK	➤ Klassenkonferenz	BuT	➤ Bildungs- und Teilhabepakt der Bundesregierung
SH	➤ Schulhelfer	Hj / hj	➤ Halbjahr / halbjährlich
FH	➤ Familienhelfer	SIBUZ	➤ Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum
PU	➤ Pädagogische Unterrichtshilfe	Saph	➤ Schulanfangsphase
SSA	➤ Schulsozialarbeit	DaZ	➤ Deutsch als Zweitsprache
AG	➤ Arbeitsgruppe	AGe	➤ Arbeitsgemeinschaft
EVA	➤ Evaluation	WPU	➤ Wahlpflichtunterricht verbindlich
IPF	➤ Inklusives Pädagogisches Fachteam Zentrum unterstützender Pädagogen	WK	➤ Willkommensklasse

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Nennung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



## 6. Anhang

### 6.1 Individuelle Förderung

<b>Orientierungshilfe zur Organisation der individuellen Förderung</b>	
Ausgangssituation:  SuS benötigen zusätzliche Unterstützung in ihrer Persönlichkeits- und Lernentwicklung, u.a. eine besondere pädagogische / sonderpädagogische Förderung, um erfolgreich zu lernen, regelkonform zu interagieren und ihre Kompetenzen (personale, motivationale, kognitive, soziale, emotionale) weiter zu entwickeln.	
<b>a) Überprüfung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und Ableitung von Fördermaßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz standardisierter Verfahren: HSP Kl. 2-6, Stolperwörterlesetest Kl. 2-6 (optional: Salzburger Lesescreening zur weiteren Diagnostik)</li> <li>• bei Bedarf NTA § 16 GsVO, Förderung in temporären Lerngruppen, differenzierte Lernangebote im Unterricht, Notenschutzregelung, Förderplanerstellung (in Anlehnung an Vorgaben des SIBUZ Ma-He), Zusammenarbeit mit Lerntherapeuten, Empfehlung einer ILT in Zusammenarbeit mit der Beratungslehrkraft im SIBUZ oder dem zuständigen Mitarbeiter im JA (Bericht des Fachlehrers zur Prüfung der Voraussetzungen → Schulauskunft)</li> </ul>	Zusammenarbeit: speziell geschulte Lehrkraft (LRS), Klassenleiter, Fachlehrer Deutsch, Förderlehrer, bei Bedarf SIBUZ und/oder Jugendamt (Prüfung der Voraussetzungen einer ILT)
<b>b) Überprüfung von Rechenschwierigkeiten und Ableitung von Fördermaßnahmen</b>  Testverfahren:	Zusammenarbeit: speziell geschulte Lehrkraft (Dyskalkulie), Klassenleiter, Fachlehrer Mathematik, Förderlehrer  bei Bedarf SIBUZ und/oder Jugendamt (Prüfung der Voraussetzungen einer ILT)
<b>c) Überprüfung des aktuellen Lernstandes und Ableitung von Fördermaßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von LauBe (Kl. 1), ILEeA, VERA 3, Orientierungsarbeiten, Lernstandstests</li> <li>• Fördermaßnahmen: temporäre Lerngruppen, differenzierte schulische Lernangebote (ANTON-App, Leseo), außerschulische Angebote</li> </ul>	Zusammenarbeit: Klassenleiter, Fachlehrer, Förderlehrer



<p><b>d) Besondere Unterstützungs- und Fördermaßnahmen im schulischen Kontext, Hinweise auf möglichen sonderpädagogischen Förderbedarf, v.a. emotionale und soziale Entwicklung</b></p>	<p>Zusammenarbeit: Schulleitung, Leitung IPF, Klassenleiter (häufig Fallgeber), Erzieher, Sonderpädagoge, koordinierende Fachkraft im EFöB, Förderlehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulhelfer, SIBUZ-Beratungslehrer, Schulpsychologe und bei Bedarf weitere externe Therapeuten, Jugendamt, KJPD, Koordinator Schulhelfer (Lebenshilfe e.V.)</p> <p>(in SHK unter Einbeziehung der Eltern)</p>
<p><b>Schulische Gremien</b> zur Abstimmung von spezifischen Fördermaßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inklusionspädagogisches Fachteam (IPF) = Kompetenzteam, bestehend aus unterschiedlichen Professionen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenabsprachen und langfristige Terminplanung für das gesamte Schuljahr (regulär 2x monatliche Treffen für ca.1,5 – 2 Stunden ab 13.45 Uhr)</li> <li>• Durchführung von Kollegialen Fallberatungen zwischen schulinternen Fachkräften und externen Unterstützer*innen (Gewinn liegt im interdisziplinären Austausch) → Terminliche Planung in der IPF-Liste lang- oder auch außerordentlich kurzfristig möglich</li> <li>• Fallgeber präsentiert mithilfe der Ressourcenkarte, Formulieren einer Leitfrage</li> <li>• Einbeziehen psychologischer, therapeutischer und medizinischer Gutachten / Berichte unter Berücksichtigung gestellter Diagnosen und Förderempfehlungen auf den schulischen Bereich bezogen</li> <li>• Beratung und Abstimmung konkreter Ansätze und Maßnahmen in der Fallbegleitung unter Berücksichtigung schüler*innen- und systembezogener Aspekte</li> <li>• Entstehung spezieller Zielstellungen für die Präventionsarbeit und Schulentwicklung</li> <li>• Abstimmung zur Fallvorstellung in einem übergeordneten Gremium (SIBUZ)</li> </ul> </li> <li>2. Klassenkonferenz</li> <li>3. Schulhilfekonferenz</li> </ol>	<p>Sonderpädagogin in Zusammenarbeit mit allen am Kind Beteiligten (Pädagog*innenteam), Schulsozialarbeit, Erziehungs- und Sorgeberechtigte, Therapeuten, Ärzte, Psychologen, JA, SIBUZ usw.</p>
<p><b>e) Sonderpädagogische Aufgaben im inklusionspädagogischen Prozess</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sonderpädagogische Förderung auf der Grundlage der Förderdiagnostik</li> <li>2. Vorklärung sonderpädagogischer Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Beratung der Erziehungsberechtigten ggf. Anamnese vor Schuleintritt nach entsprechenden Informationen durch außerschulische Institutionen (Beratungsgespräch vor Antragstellung, Einholen von Informationen aus der Kita, Einberufung des IPF in besonderen Fällen zur Abstimmung eines angemessenen Schuleintritts)</li> </ul> </li> <li>• Information und Beratung der Erziehungsberechtigten und Klassenleiter/in ggf.</li> </ol>	

Anamnese nach Schuleintritt  
(Beratungsgespräch vor Antragstellung, Fö 1)

- Beratung der Klassenleiter/in auf der Grundlage der Dokumentation der Maßnahmen der lernprozessbegleitenden Diagnostik und Förderung (Anleitung bei Erstellung zur Professionalisierung), Klassenkonferenzprotokoll, ggf. LauBe, ggf. Hospitation, ggf. Diagnostik LRS bzw. Dyskalkulie veranlassen, ggf. Prozessbegleitendes Diagnose- und Fördermaterial für emotional-soziale Entwicklung veranlassen
  - Schweigepflichtentbindung und Einholen relevanter Unterlagen außerschulischer Institutionen
  - Unterstützung bei Antragstellung zur Durchführung sonderpädagogischer Diagnostik (Fö 2, Fö 3.1, Fö 3.2), Prüfung auf Vollständigkeit, Versenden und Überwachen der Bearbeitung, Anfordern fachfremder Professionen
  
  - Ggf. Beratung durch SIBUZ veranlassen und begleiten
  
  - Intelligenzdiagnostik durchführen, auswerten, interpretieren und dokumentieren  
Beratung zu den Ergebnissen sonderpädagogischer Diagnostik,  
Förderempfehlung und Nachteilsausgleich im Auftrage der Schulleitung einberufen, schriftliche Einladungen an alle Beteiligten und beiwohnen  
(Beratungsgespräch nach Antragstellung)
  
  - Beratung des/r Klassenleiter/in zur Zusammenstellung der ersten Klassen
  - Beratung der Eltern in Klasse 6 zum Übergang in die Integrierte Sekundarstufe oder spezielle Förderzentren, im Besonderen für SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
  - Bearbeitung von Schulhelferanträgen in Bezug auf die Paragraphenzuordnung durch KJPD
  - Stellen von Schulhelferanträgen vor Schuleintritt in Zusammenarbeit mit den Eltern
3. Netzerkennung zur Vorklärung und Unterstützung der Förderung
- Kita, SPZ, Therapeuten, Jugendamt, Pflegedienst, KJGD, KJPD, Fachärzte, Therapeuten, SIBUZ, andere Förderzentren in - und außerhalb des Stadtbezirks

**6.2 Konzept eFöB**

**6.3 Hausordnung**

**6.4 Einheitliches Handel**

**6.5 Kinderschutz (im Erstellungsprozess)**

**6.6 Demokratie / Klassenrat**

**6.7 Mobilitätskonzept**

**6.8 Krisenteam**

**6.9 Gesundheit**



7.

# Wir in Bildern







